

•• firmenportrait



Prinz-Linie

Aus Alt mach Neu

Kleider, Hosen und Jacken in fröhlichen Farben – kariert, gestreift, geblümt oder auch einfarbig aus Samt, Cord oder Jeans: In dem kleinen, aber feinen Modegeschäft Prinz-Linie gibt es Baby- und Kinderkleidung zu kaufen. Das Besondere daran: Es handelt sich ausschließlich um Unikate, die Inhaberin Eva Masch in ihrem Atelier nach eigenen Ideen entwirft und schneidert. Und das durch und durch nachhaltig: Neue Stücke entstehen bei ihr ressourcenschonend aus Omas gutem Rock, Papas Gartenhemd oder der aussortierten Gardine. »Meine Produkte haben eine ‚Seele‘, sie erzählen eine Geschichte und wecken Erinnerungen – etwa an Opas Lieblingssonntagshemd, der im Altkleidercontainer verschwinden sollte«, erzählt Eva Masch. Viele Kunden brächten ausgediente Kleider, um für ihre Kinder, Enkel oder andere Familienmitglieder etwas Neues in Auftrag zu geben – ein persönliches, familienorientiertes Recycling sei das, betont Eva Masch. Neben unterschiedlichen

Stoffen verwendet sie auch Reißverschlüsse, Knöpfe, Bänder und Nieten für ihre Kreationen wieder. Besonders wichtig ist ihr der ökologische Gedanke dahinter: »Ich habe mich gefragt, warum Materialien entsorgt werden, die noch in Ordnung sind und schon 100 Mal gewaschen wurden. Bei ihnen kann man schließlich sicher sein, dass keine chemischen Rückstände mehr vorhanden sind, die die Haut von



Babys und Kindern schaden könnten.« Durch die Verwertung gebrauchter Textilien in ihrem Atelier entfällt zudem der neuerliche Energie-, Chemie- und Wasserverbrauch, der üblicherweise im Herstellungsprozess von Kleidung anfällt. Auch Transportwege werden vermieden, der CO₂-Ausstoß geht gegen Null, denn der Strombedarf wird bei Prinz-Linie aus regenerativen Energien gedeckt.

Textilien im natürlichen Kreislauf halten

Ein weiteres Standbein ihres Geschäftes: Eva Masch arbeitet Ausschussware aus ökologischer Herstellung auf, damit diese hochwertigen Produkte noch Abnehmer finden. »Die Textilien sind vom Anbau bis hin zur Endfertigung umweltbewusst, ohne Kinderarbeit, ressourcensparend sowie öko-zertifiziert

Kleidungsstücke zweimal und manchmal sogar noch öfter in Umlauf kommen.« Ob in der inhaltlichen Arbeit oder bei der Ausstattung – Eva Masch setzt ganzheitlich auf Nachhaltigkeit: Der Verkaufsraum und ihr Arbeitsplatz sind umweltbewusst eingerichtet. Die Regale wurden aus heimischen



zert produziert und damit so wertvoll, dass man sie im natürlichen Kreislauf halten sollte«, betont die Inhaberin. Bei Prinz-Linie wird Altes und Ausrangiertes aber nicht nur zu Neuem verarbeitet; es ist auch Secondhand-Ware im Angebot. »So können wir dazu beitragen, dass



Hölzern selbst angefertigt; alle verwendeten Farben, Beizen und Lacke sind ökologisch und ohne Schadstoffe. Beleuchtet wird das Geschäft ausschließlich mit Sparlampen, nachts bleibt das Licht auch im Schaufenster aus. Für die Organisation im Secondhand-Bereich



Daten und Fakten

•• Adresse:

Prinz-Linie
Brunnenstraße 15/16
28203 Bremen
Telefon 0421/6960431
www.Prinz-Linie.de

•• Kennzahlen:

Aus Omas gutem Rock, einer ausgedienten Schürze und Papas alter Cordhose kreiert die Designerin Eva Masch neue Stücke – und zwar umweltfreundlich und ressourcenschonend. Zum Einsatz kommen neben Stoffen auch Knöpfe, Reißverschlüsse und Bänder, alles vielfach gewaschen und damit chemikalienfrei. Durch die Verwertung gebrauchter Textilien in ihrem Atelier entfallen zudem der neuerliche Energie-, Chemie- und Wasserverbrauch, der üblicherweise im Herstellungsprozess von Kleidung anfällt. Auch Transportwege werden vermieden, der CO₂-Ausstoß geht gegen Null, denn der Strombedarf wird bei Prinz-Linie aus regenerativen Energien gedeckt.

werden die Lieferscheine für die Kommissionsware auf Umweltpapier ausgestellt.

»Nur auf ausdrücklichen Wunsch erhalten die Kunden eine Kopie des Lieferscheins«, führt die Designerin

aus. Immer wieder entwickelt sie im Alltag neue, grüne Ideen: Preisschilder, die bei Prinz-Linie aus wertvollem Karton bestehen, wurden zum Beispiel laminiert und können so wiederverwendet werden.

Eine grüne Idee, die Kreise zieht

Die vorgelebte Nachhaltigkeitsstrategie überzeuge die Kundinnen und Kunden, erzählt Eva Masch, zudem seien sie für ein umweltfreundliches Konsumverhalten sensibilisiert. »Aus dem unbedachten Ex-und-Hopp-Einkauf von Kleidung entsteht ein neuer Umgang mit dem Produkt, das langlebig wird und außerdem Freude bereitet. Mein Ziel ist, Qualität zu bieten, nicht Quantität«, sagt sie. Nach anfänglichem Zögern seien die Bremerinnen und Bremer mutiger geworden und brächten immer mehr vergessene Stoffe und Stücke – manche aus dem Keller oder vom Dachboden. »Viele wissen mittlerweile Bescheid über den tonnenschweren Einsatz von Chemikalien im Textilebereich und dass für ein neues T-Shirt Tausende Kilometer Transportwege Normalfall sind. Ich freue mich, dass meine Kunden mich bei der umweltfreundlichen Produktion unterstützen und wir gemeinsam einen Beitrag zur Schonung von Ressourcen leisten«, erklärt die

Textildesignerin. Mit ihrem ganzheitlichen Ansatz war sie unter den Finalisten des 'preis umwelt unternehmen: Nordwest 2011'. Von der Jury wurde überdies das soziale Engagement von Prinz-Linie gewürdigt. Das Atelier unterstützt den Bremer Verein Human & Environment bei einem Projekt zur Armutsbekämpfung im Südwesten Nigerias. Hier wird in einer kleinen Nähwerkstatt, in der alleinerziehende Mütter eine Arbeit finden, nach den Schnittten von Eva Masch Kleidung aus afrikanischen Stoffen genäht. Diese verkauft die Bremerin auf selbstorganisierten Afrika-Tagen, die 2011 das erste Mal stattfanden. Der Erlös geht zu 100 Prozent an die Frauen in Nigeria. Als Mitglied der 'partnerschaft umwelt unternehmen' will Eva Masch ihr Projekt einer größeren Gruppe umweltaktiver Partner vorstellen. »Ich hoffe, noch mehr Menschen für nachhaltiges Textilverycling gewinnen zu können. Es kommt uns allen zugute!«



•• Kontakt für Umweltfragen:

Eva Masch
evasdesign@web.de